

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

155 (8.6.1940)

Verlag Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe
Bertoldstraße 8; Sammlungs- u. Fernsprech- 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8002 und 8003, Volkerstraße 2988, Karlsruhe, Baden-Verbindungen: Badische Post Karlsruhe

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: „Gauhauptstadt Karlsruhe“ für den Stadtbezirk und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Bruchsal, „Merkur-Mittelbaden“ für die Kreise Malsau-Baden und Säckingen, „Aus der Ortenau“ für die Kreise Ortenau, Bad. Bad. und Bad. Odenw. Anzeigenpreise: Siehe Preisliste Nr. 12 vom 20. Februar 1940. Die Inhaberpresse-Verzeichnisse (Preisliste Nr. 22) sind im Anhang der Beilagen zum 1. und 2. Heft der Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe“ Nr. 11 vom 1. Juni 1940. Die Inhaberpresse-Verzeichnisse sind im Anhang der Beilagen zum 1. und 2. Heft der Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe“ Nr. 11 vom 1. Juni 1940. Die Inhaberpresse-Verzeichnisse sind im Anhang der Beilagen zum 1. und 2. Heft der Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe“ Nr. 11 vom 1. Juni 1940.

Einzelpreis 10 Rpl. Außerhalb Badens 15 Rpl.

Karlsruhe, Samstag, den 8. Juni 1940

14. Jahrgang / Folge 155

Durchbruch durch die ganze Wengand-Linie

Die Angriffs-Operationen südlich der Somme und des Dije-Isne-Kanals schreiten planmäßig und erfolgreich fort

Luftangriffe auf britische und französische Flugplätze - Schwere Bomben auf den Hafen von Cherbourg - 74 feindliche Flugzeuge vernichtet - Küstenabwehr zerstört feindliches Schnellboot

Führerhauptquartier, 7. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Operationen des Heeres und der Luftwaffe südlich der Somme und des Dije-Isne-Kanals schreiten planmäßig und erfolgreich fort. Die „Wengand-Linie“ wurde an unserer ganzen Front durchbrochen. Deutsche Kampftruppen griffen in der Nacht zum 7. Juni erneut britische Flugplätze mit Erfolg an und zerstörten ohne Verluste zurück.

Der Küstenabwehr unserer Kriegsmarine gelang es, an der nordfranzösischen Küste ein feindliches Schnellboot zu vernichten. Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 6. 6. 74 Flugzeuge, davon wurden 64 im Luftkampf, 10 durch Flak abgeschossen. Neun eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

Die Luftwaffe zerstörte das Seebüschel des norwegischen Zenders Jagón bei Hammerfest. Dem Oberleutnant und Kompaniechef eines Pioneerbataillons Gerhard Voigt ist es am 2. 6. bei der Gefangennahme des feindlichen Zenders, südlich Danzig, durch feindliche und entschlossenes Handeln gelungen, mit seinem Stützpunkt ein französisches Bataillon zu überwinden und gefangen zu nehmen.

Auch französische Flugplätze angegriffen. Berlin, 7. Juni. In Ergänzung zum heutigen D.M.B.-Bericht wird mitgeteilt: In der vergangenen Nacht griffen deutsche Kampfverbände eine Anzahl von Flugplätzen in Mittel- und Ostfrankreich an. Ebenso wie bei den britischen Flugplätzen ist auch hier mit der Vernichtung einer größeren Anzahl von Flugzeugen zu rechnen.

Trotz harter Abwehr wurde der Hafen von Cherbourg in die Luft gegriffen. In der Nacht zum 7. Juni wurde der Hafen von Cherbourg in die Luft gegriffen. In der Nacht zum 7. Juni wurde der Hafen von Cherbourg in die Luft gegriffen.

Als am 5. Juni um 5 Uhr morgens der neue deutsche Großangriff auf die französischen Stellungen an der Somme und des Dije-Isne-Kanals begann, war die deutsche Offensivkraft auf einige Tage schmeißenden Wertes eingestuft. Sie weiß, daß eine Offensivbewegung gegen eine vorbereitete Stellung Zeit gebraucht. Sie erwartete daher in den ersten Tagen keine Siegesmeldungen, sondern nur kurze Bekäftigungen des planmäßigen Verlaufes.

Bei einem Angriff, der das bedeutsame Moment der Ueberwindung naturgemäß völlig entbehrt, war die ruhige Zurückhaltung besonders angebracht. Denn, wenn es vor dem 10. Mai noch gelingen konnte, den Feind über die eigene Absicht zu täuschen und den deutschen Gegenstoß mit präziser Weisung voranzutreiben, so waren die Franzosen, seitdem die gemeinsame Umfassungsbewegung in Flandern zum höchsten Grade auf einen Schlag an der Südfront vollkommen eingeleitet. Drei Wochen lang hatte der neu ernannte Generalfeldmarschall Wengand an Somme und Aisne ein Verteidigungssystem aufgebaut.

Um hier die Abwehr mit einiger Umstufung organisieren zu können, hatte er sogar auf die Gegenüber, die er den eingeschlossenen französischen Armeen schuldig gewesen wäre, verzichtet. Er hatte die Einheiten im Norden gepöpst, um mit allen noch vorhandenen Kräften eine Widerstandslinie aufzubauen, die den Kern Frankreichs mit seiner Hauptstadt sichern sollte, und selbstverständlich besonders die französischen und englischen Streitkräfte dem Generalfeldmarschall für sein Werk eifrig vorzubereiten. Die Wengand-Linie wurde als ein Wunderwerk neuen militärischen Denkens gezeichnet, als eine Erfindung, die nur der exakte geistige Geist zu schaffen in der Lage war.

In Wirklichkeit ist die sogenannte Wengand-Linie nichts anderes als eine tief gegliederte Verteidigungszone, die aus Erdbefestigungen besteht und durch Anlehnung an Wälder und Felsklippen verziert, halt insbesondere gegenüber deutschen Panzerangriffen zu gewinnen. Daß der alte Weltkriegsgeneral zu dem schon vor fast 25 Jahren erprobten System der Abwehrfähigkeit zurückkehrte, konnte also für die deutsche Führung sicher nicht überraschend sein. Die meiste Arbeit dabei, sogenannte „neue Taktik“ der deutschen Offensivkräfte durchzuführen, ist nun bereits am dritten Tage der Angriffsbewegung durchzuführen, daß der Wehrmachtsbericht den Durchbruch durch die Wengand-Linie auf der ganzen Front melden kann!

Die französische Verteidigungszone hat demnach Schwächen gerichtet. Sie ist nicht stand-

zuhalten vermocht. Wenn auch genaue Ortsangaben fehlen, so ergibt sich doch aus den lafonischen Meldungen der ersten drei Offensivtage, daß der rechte Flügel der deutschen Truppen mit Wucht von Abbeville am Meer entlang auf die großen französischen Kanalfestungen zu, während die Mitte zugleich vom Oberlauf der Somme aus ins alte Kampfgebiet aus dem Weltkrieg vordrängte, das durch die Namen Caumont, Reims und Rons bezeichnet wird. Am Westflügel des deutschen linken Flügels also liegt die 1918 so heilig umrittene Aisne-Stadt Soissons.

Diese ganze Zone dicht hinter der Wengand-Linie ist durch die deutsche Offensive bedroht. Die französische Führung glaubte, zunächst nur „kleine deutsche Fortschritte“ zugeben

zu müssen. Sie behauptete, „nur einzelne französische Einheiten seien zurückgedrängt“. Aber geteilt wurde der Ton schon beim Anbruch. „Es geht um Frankreich“, so rief man den Poilus zu, die ihre Haut jetzt ganz allein zu Markte tragen, denn die Engländer lassen ihnen nur von jenseits des Kanals ermutigende Worte aufkommen und erscheinen nicht mehr am Schauplatz der Entscheidungen.

Da hilft es wenig, wenn die britische „Evening Standard“ behauptet, die Franzosen hätten im Kampf die Kraft der Jugend wiedergefunden. Deshalb gebe es in Zukunft kein „Dünkrampf und keine Gefangennahme“. Wer in Wahrheit die Kraft der Jugend hat, das zeigt die Gefangenennahme eines ganzen französischen Bataillons durch den deutschen Pioneer-

oberleutnant Voigt. Auch der Wfsch eines feindlichen Schnellbootes an der nordfranzösischen Küste durch Küstenabwehr unserer Kriegsmarine hat das frische Zapfen bewiesen, mit dem alle Wehrmachtsteile sich an jedem wichtigen Punkte einrichten.

So hat schon der dritte Tag der neuen Offensiv Nachrichten gebracht, die erheblich konkreter sind, als bei einer Angriffsbewegung dieses Ausmaßes erwartet werden konnte. Der Schleier, der zuerst über jeder großen strategischen Operation liegt, ist ein wenig gelichtet. Wenn dabei der Durchbruch durch die Wengand-Linie festzuhalten ist, so ist das Angehtis des zum Teil erbitterten französischen Widerstandes ein überwältigendes Anfangsergebnis.

Flehentliche Pariser Hilferufe an England

„Pflicht und Interesse des Verbündeten“ ... „Es dreht sich um Stunden“ / Verzweifelte Stimmen aus Frankreich

P. B. Genf, 8. Juni. Das Bewußtsein, daß Frankreich jetzt allein kämpfen muß, wird in Paris immer härter spürbar. In den Blättern wird immer nachdrücklicher unterstrichen, daß das Schicksal Englands sich auf den Schicksal der Franzosen entfalte und daß deshalb England schon zu dieser, jeglichen Entscheidungslinie Truppen schicken müsse. Die Pflicht und das Interesse unserer Verbündeten ist es, sofort alle keine Streitkräfte nach Frankreich zu werfen. Die Verteidigungspläne können nur an der Aisne und an der Dije

gefestigt werden. So schreibt beispielsweise der „Jour“ und fährt fort die Gefahr zu schildern, in welcher das Schicksal Englands in Frankreich schwebt.

zum Erweichen unserer Linie. Diese Schlacht entscheidet den Krieg. Alles muß in ihr eingeleitet werden. Alles muß ihr untergeordnet werden. Keine diplomatische oder politische Ermüdung darf davon zurückhalten, sich diesem Schicksal entgegenzusetzen, um jeden Preis diese Schlacht zu gewinnen.

Das ist die Wengand-Linie

Eine Verteidigungsfront von 400 Kilometer Länge

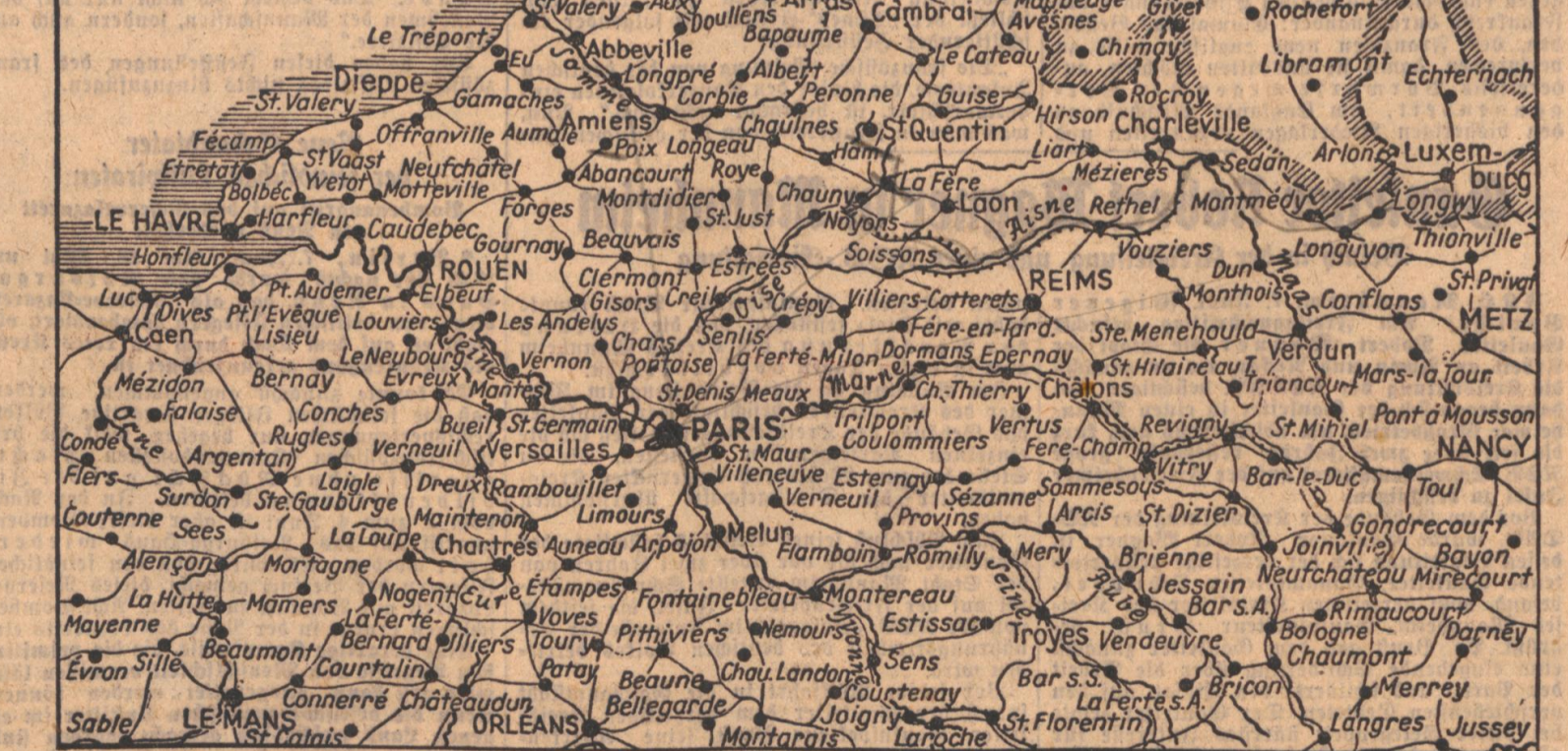
Die sogenannte Wengand-Linie, die unsere Truppen nach dem getriebenen Wehrmachtsbericht auf der ganzen Front durchbrochen haben, ist eine provisorische Verteidigungsstellung der zurückgeschlagenen französischen Armee längs der Somme, Dije, des Aisne-Dije-Kanals und der Aisne bis Vouziers. Sie ist etwa 400 Kilometer lang und verläuft von der Kanalküste in südlicher Richtung über durch die Picardie bis nördlich der französischen Vordromburg France und Champagne und durchschneidet an ihrem südlichen Ende den Nordpfeil der Argonnen. Die Aisne ist, deren nördliche Hälfte unsere Truppen mit ihrer Hauptkraft am Aisne besetzt haben, ist ein niedriges, wasserarmes, mit einer sehr fruchtbaren Vegetation überzogenes Aisneplateau. Die Landschaft ist eine der blühendsten ganz Frankreichs und bildet in ihrer Struktur die breite und offene Zugangspforte zum Pariser Becken. Dieses durch zahlreiche Straßen erschlossene Land wurde im Laufe der französischen Geschichte oft umkämpft. Ein natürliches Hindernis sind die Sumpfböden der Aisne, besonders der Somme, an deren beiden Seiten sich dünn mit Wald bedeckene Markungen mit vielen Tümpeln und offenen Wiesenflächen hinziehen.

An einer für den Vormarsch strategisch bedeutsamen Stelle südlich St. Quentin führt die Wengand-Linie bei La-Fère auf die Dije. Der Flußlauf durchstößt an dieser Stelle ungefähr in Richtung auf Paris das hüfelförmig geformte, nach Norden steil abfallende Hügelland des Pariser Beckens und ist das gegebene Einfallstor nach Süden. Die französische Verteidigungslinie verläuft in ihrem weiteren Verlauf längs der Dije, folgt dem Dije-Aisne-Kanal und trifft dann auf die Aisne. Die Aisne bildet die nördliche Grenze der französischen Vordromburg Champagne, die im Weltkrieg vier Jahre hindurch Hauptkriegsschauplatz war. Tüchtig für diese Vordromburg, in die unsere Truppen jetzt ihren Vormarsch fragen, ist die weisse Oberfläche mit flachen, meist trockenen Tälern. Der Dije ist niederflugsreich, bewaldet und ertrinkt sich bis zum Argonnewald.

So schreibt der „Jour“ weiter: „Das Schicksal unseres Landes steht in diesen Stunden auf dem Spiel. Stunden, die zu langsam verinnen, die wir schmerzvoll durchleben. Möge doch diese Offensive gebrochen werden, mögen wir doch das Recht zurückverlangen, wieder zu hoffen. Es dreht sich um Stunden. Es ist eine Schlacht um die Zeit.“ (Dieser Satz wird sogar in englischer Sprache gedruckt, um in England Gehör zu finden!)

Griechenland beurlaubt Soldaten

Athen, 8. Juni. Die nach griechischer Ansicht etwas entpannte Lage im Mittelmeerraum findet ihren sinnfälligen Ausdruck in einer großzügigen Urlaubsfaktion, die am Freitag bei den erst vor kurzem eingezogenen Jahrgängen des griechischen Heeres eingeleitet wurde. Auch die Verlegung der ursprünglich für den 5. Juni vorgesehene mehrwöchige Aufstufungsübungen darf in diesem Sinne aufgeschoben werden. Der König hat den Chef des griechischen Generalstabs, General Papagos empfangen.



Karte des Operationsgebietes in Frankreich mit dem Gebiet der Wengand-Linie. (Schott.-Mittelwest-Bege-Bl.)

Fluchtversuche

„Wer regiert heute?“ - mühten ordnungsliebende Franzosen allmählich jeden Morgen fragen, denn geteilt hat man ihnen schon wieder eine neue Ministerliste präsentiert. Die vierte seit wenigen Wochen. Song- und Klänge tauchte bei diesem Schick nun auch der Name unter, dessen Name unter der französischen Kriegserklärung an Deutschland steht: Daladier. Herr Renaud, der hiesig-hiesige Statthalter in Frankreich sucht zwar den Eindruck zu erwecken, als ob er Daladier zu einem Rücktritt genötigt und veranlaßt hätte. In Wahrheit dürfte Herr Daladier dem britischen Druck gegen ihn sehr gerne gewichen sein, um den weiteren Verlauf der Katastrophe nicht mehr mit seinem Namen bedenken zu müssen. So wurde allen Teilen gebohrt: Herr Renaud hofft, in der Gegenwart einen neuen Sündenbock für bisher begangene Fehler gefunden zu haben; Herr Daladier wird später kommen lassen, daß die Katastrophe Frankreichs erst mit seinem Weggang unabwendbar geworden sei.

Genau daselbe bereitet sich in London vor. In auffälliger Weise mehren sich in den letzten Tagen die Stimmen bester Kritik an Chamberlain und einigen anderen Kabinettsmitgliedern, obwohl Churchill eben diesen Chamberlain bei Uebernahme der Ministerpräsidentschaft auf ein Rangiergleis gelassen hat, von dem aus er keinerlei Möglichkeit mehr zu einer Initiative besitzt. Trotzdem sprechen gerade die Churchill naheliegenden Mütter von der Schuld Chamberlains an dem „Kollaps“ militärischen Desasters. Auch Herr Churchill sucht also einen Sündenbock, auf den er deuten kann, wenn das Volk murrte. Und auch er nimmt sich dabei den Mann aus Korn, dessen Name unter der Kriegserklärung an Deutschland steht und der deshalb bei dem jetzigen Stand der Dinge das Leben als Korallen angeder Kouponischeider der Befreiung durch irgendwelche Regierungsverantwortung gerne vorzieht, wenn die „Vollmacht“ es fordert.

An diesen Rechnungen geht allerdings einiges nicht ganz auf. So billig werden die Schuldigen nicht davonkommen, wenn erit die Stunde des Erwachens der Völker gekommen ist. Man neckt nicht ungekräft die bestallierten Jünger einer demokratischen Masse. Wer „Jünglinge“ knarren in die Hand drückt mit der Aufforderung, sich gegen deutsche Soldaten als Mörder und Heldenstirne an zu betätigen, wie dies die Plutokratiebande in England nun schon mehrfach getan hat, der soll sich nicht wundern, wenn zur gegebenen Zeit die erkrankten inneren Feinde nicht mit parlamentarischen Mißbilligungsanträgen, sondern eben auch mit Schrotflinten erschossen werden. Wer ritterlich kämpfende Soldaten des Kriegsgenegers als Gefangen in Delfen an legen und die lastvollsten Qualen auszuüben beabsichtigt, wird neugierig um Mitleid, Menschlichkeit und Fairneß stehen, wenn die Stunde der Abrechnung mit ihm selbst gekommen ist. Wer es in Ordnung findet, daß entmenschte hysterische Weiber meißelnde Kriegsgefangene anspitzen und schlagen dürfen, wird die gegen ihn selbst entfaltete Volksmüt einmal vergeblich auf den Vorgänger oder Nachfolger im Amt zu lenken versuchen. Wer den Krieg gegen eine der ältesten Kulturnationen durch den Einlass von Dönsnegern auf die Seite von Kämpfern im Dönsnegel berührt, wird neugierig im Namen der „Zivilisation“ um Gnade flehen, wenn dieser Krieg von den schwarzen und weißen Regern seines Landes als ein unheilvolles und frechhaft herausgefordertes Verbrechen gegen das eigene Volk erkannt wird. Und wer einer solchen Abrechnung in einem Lande entgegenzählt, das schon einmal in seiner Geschichte eine soziale und politische Revolution im Blutauswurf gelitten und dabei Gelächter davon gefunden hat, Fremdenzunge um blutbespreizte Köpfe schmeißten aufzuführen, braucht erst recht nicht zu hoffen, daß er sich durch einige parlamentarische entfratete Kunstgriffe in Vergessenheit geraten lassen kann.

Neues Volk hat die Führung, die es verdient; und umgekehrt werden in der turbulenten Rolle eines Volkes immer jene geistigen Grundkräfte und Instinkte frei, die das System und die persönlichen Exponenten seiner Führung rufen und erwecken. Einmal in seiner Geschichte sollte unter demselben Volk der Stimme von seinen Verrätern. Es hat dafür büßen müssen durch eine fürchterliche Leidenszeit. Da kam einer, der zu prüfen hatte, ob wir reif wären zum Untergang oder fähig, noch einmal aufzustehen. Wir haben die Probe bestanden. So drüber im Westen aber ist es ungescheit. Diese Völker hat das Schicksal nicht durch Leid, sondern durch einen „Sieg“ erprobt, der die Verantwortlichen in sich selbst, Vortrupp eines neuen Zeitalters der Gerechtigkeit zu werden. Aus ihrem Schoß aber erwacht nicht der

Paris meldet wieder: „Geordneter Rückzug“

Differere Prognosen — Ein Befehl General Wengands nach dem Muster Gamelins

Man, der diese Aufgabe hat und anpackt. Nicht einmal ein Mann von der Größe dieser Weltentwürfe ging durch diese Wälder. Dort und gerecht vollzieht sich nun auch an ihnen das Geschick, das sie verdient haben. Und die Verbrecher, die sie an ihrer Spitze dulden, haben nur noch die eine Berufung, Wegbereiter wider Willen dieser lebensgesetzlichen Entwicklung zu sein.

Auch vor dieser negativen Berufung gibt es keine Flucht. Wie oft haben wir die Verderber unseres eigenen Volkes bei dem Versuch gesehen, ihren verdienten Schicksal auszuweichen: Es gelang ihnen nicht. Ihr Glück bestand lediglich darin, ihren Kampf demjenigen in schärferer und freierem Ausmaß zu nehmen, die auch im Augenblick der Abrechnung nicht gelockert wurde. Das Recht der Verderber des englischen und französischen Volkes aber besteht darin, daß sie selbst zu allem Unheil auch noch den Wind fassen, der einmal als Sturm über sie hinwegbrausen wird. Wenn sie eine Spur von menschlicher Größe an sich hätten, wären sie also tragische Figuren. Aber auch dazu reicht es ihnen nicht. Nur eines bleibt: Armelastigkeit!

Fritz Raiser.

General de Bono Chef der Heeresgruppe Süd

Gen. Rom, 8. Juni. Der Marschall von Italien, Emilio de Bono, übernimmt, wie amtlich mitgeteilt wird, am 9. Juni den Oberbefehl über die italienische Heeresgruppe Süd. Marschall de Bono blüht auf eine glänzende militärische Laufbahn zurück. Im Alter von 50 Jahren fand er bereits als Leutnant in Crotone. Den übrigen Feldzug machte er als Oberleutnant mit, und bei Beginn des Weltkriegs war er Generalstabschef des 2. Armeekorps. Als Kommandeur eines Armeekorps trat de Bono 1920 in den Ruhestand. Im Einsatz des Faschismus um die Macht spielte er eine führende Rolle und war einer der Duaroten, die mit Mussolini den Marsch auf Rom anführten.

Marschall de Bono genießt das besondere Vertrauen des Duce, der ihn wiederholt verantwortungsvolle Aufgaben übertrug. So war er Chef der italienischen Polizei, Gouverneur von Tripolitaniern, Unterstaatssekretär im Kolonialministerium und Minister. Der Beginn des Jahres 1925 sah ihn als Oberkommandeur von Italienisch-Somalia. Im März des gleichen Jahres wurde er dann zum Oberbefehlshaber aller in Afrika stehenden Streitkräfte ernannt. In dieser Eigenschaft leitete er die Vorbereitungen für den abessinischen Feldzug und auch die ersten Operationen, bis er Ende November 1935 von Badoglio abgelöst wurde. Sein Nachfolger bei der Abessinienfeldzug, das in der militärischen Welt kein großes Aufsehen hervorrief, ist bekannt. Nach seiner Rückkehr aus Afrika wurde de Bono mit der höchsten militärischen Würde Italiens, dem Marschalltitel, ausgezeichnet und zum Inspektor der überseeischen Besatzungen ernannt. Als solcher hat de Bono in den ersten Monaten des gegenwärtigen Krieges die militärischen Vorbereitungen in Libyen, im Dodekanes und in Äthiopien insiziert. Heute gilt de Bono als einer der hervorragendsten Kolonialkämpfer der Gegenwart und als unerschütterlicher Anhänger der von ihm in allen Einzelheiten studierten Kriegsvorbereitungen der Alliierten in Afrika und in Vorderasien.

Malleisches Nationalkomitee in Rom

Gen. Rom, 8. Juni. Am 7. Juni 1939 erhob sich das Volk von Malta gegen das Diktat von Versailles, das entgegen den Zusicherungen von Bonos das Selbstbestimmungsrecht der Inselbevölkerung nicht anerkannt hatte. Der Aufstand wurde von den Engländern blutig niedergeschlagen. Heute, nach 21 Jahren, laßt der Herrscher von Stridlands auf Malta, brüderlich dem die die unter dem Vorwand des Kampfes gegen die „fünfte Kolonne“ in Malta ergriffenen Maßnahmen und Verhaftungen der letzten Tage und das Verbot des nationalen Tages „Malta“, haben die Spannung auf der Insel geradezu unerträglich gemacht. Zum Unterschied zu 1918, wo die damalige schwache italienische Regierung nichts zu unternehmen wagte, mag England heute nicht mehr zögern, heute ganz Italien geschlossen hinter Malta. In Rom ist ein malleisches Nationalkomitee unter dem Vorsitz des hochangesehenen malleischen ehemaligen Justizministers Paolo Malta ins Leben gerufen worden, das einen flammenden Aufruf „an die Malteser in Italien und an die Italiener in Malta“ gerichtet hat. Es heißt darin u. a.: „Die Engländer haben aus unserer Insel, die die Krone des Mittelmeeres war, eine einjährige Leiche gemacht. Sie haben unsere Rechte, unsere Sprache, unsere Sitten und Gebräuche, unsere Religion unterwirft. Wir bilden vertrauensvoll auf den Duce und hoffen glühend, daß die Stunde unserer Wiedervereinigung mit Italien nahe ist.“

Darré in Neapel

Gen. Rom, 8. Juni. Reichsminister R. Walter Darré und der italienische Landwirtschaftsminister sind Freitag früh in Begleitung zweier deutscher und italienischer Landwirtschaftsachverständiger und Ministerialbeamter nach Neapel abgereist, wo sie die Ausstellung der italienischen Leberbesatzungen besuchen. Nachmittags besichtigte der Reichslandwirtschaftsminister die großen Meliorationsarbeiten südlich von Neapel. Am 10. Uhr traf Reichsminister Darré wieder in Rom ein. Für Samstag ist ein Besuch in Bologna vorgesehen.

Sibraltar für Spanien

Madrid, 7. Juni. Die Kundgebungen für die Rückkehr Gibraltar als spanische Provinz nach dem Vorbild der Großstädte über alle spanischen Provinzen. Nach den großen Kundgebungen in Madrid, Valencia und Salamanca versammelten sich am Mittwoch Palangisten und Einheiten in Alcala zu einem Umzug unter Verantwortung von Palangisten mit der Aufschrift: „Gibraltar für Spanien“, dem sich eine große Volksmenge anschloß. Vor dem Palange-Haus erreichte die Kundgebung mit dem Erscheinen des Gauleiters, der die Menge ergrüßte, ihren Höhepunkt. Ähnliche Kundgebungen fanden in Jaen und anderen Städten statt, wo Tausende von Flugblättern mit Zitaten spanischer Staatsmänner, daß Spanien niemals auf Gibraltar verzichten kann, verteilt wurden.

J.B. Genf, 8. Juni. Der Pessimismus der Pariser Militärberichterstattung tritt am Freitag noch deutlicher in Erscheinung. „Le Petit Dauphinois“ behauptet, daß an manchen Stellen der Wegganglinie die französischen Stützpunkte zu weit auseinandergerückt sind, das Eindringen der deutschen Panzer könne sich unter diesen Bedingungen fatal auswirken. Das Blatt spricht wieder von einer „Lücke“, welche die deutschen Truppen in die französischen Stellungen gedrückt hätten. Zum Unterschied von der Fländerschlacht wird jetzt davor gewarnt, mit einem Erlaubnis der deutschen Angriffskraft zu rechnen: „Der Feind verfügt über eine Unzahl von Panzerwagen. Er hat bei weitem noch nicht alle seine Kräfte eingesetzt. Er besitzt ungeheure Reserven an Menschen und Material.“

Man erkennt hier die neuen Pariser Richtlinien: Es soll nicht mehr Optimismus verbreitet werden, als die Lage wirklich erlaubt. „Paris soir“ tröstet sich damit, daß zunächst die Schlacht unter Bedingungsurlauben verläuft, welche der Generalstab vorgelesen hat, eine Ausdrucksweise, die während der Fländerschlacht bis zum Ueberdruß gebraucht wurde. Der „Matin“ schildert die Wut der deutschen Offensive, um daran erneut die Forderung zu knüpfen: „Wir brauchen noch viel mehr Flugzeuge und Waffen.“

Inzwischen befaßt sich General Duval im „Journal“ mit den bis jetzt schon erfolgten Rückzügen und meint dazu, sie seien „in guter Ordnung durchgeführt“ worden, ein Ausdruck, der gleichfalls in der Fländerschlacht Verwendung gefunden hat. General Ricard weist auf die „schweren Tage“ hin, die noch kommen werden und an welchen die französischen Soldaten noch sehr harte Arbeit zu leisten haben werden. Der „Alpion“, der auf der französischen Bevölkerung laitet, schildert der „Zeit Dauphinois“ mit folgenden Worten: „Wieder ist ein Tag der gigantischen Schlacht vergangen, ein

Tag, an dessen Abend der Weg nach Paris dem Feinde noch nicht geöffnet wurde. Jedoch Gott allein weiß, wie ungeheuer die Kraftballung des Feindes ist. Können ihr euch diesen Ansturm von Panzerwagen vorstellen, das Feisen der Angeln, das Strahlen der Geschosse, das Seulen der Stabomben, den bedäunenden Lärm der Granaten?“ In dieser Hölle steht jetzt der Feind, und es sei kein Wunder, daß er an einigen Stellen zurückweichen mußte. „Das ist schmerzhaft“, meint das Blatt, „aber noch nicht beunruhigend, denn noch geht die Schlacht weiter.“ In allen Wäldern wird mit größter Sorge das deutsche Vordringen verfolgt.

Wie erst jetzt durch eine verdeckte Mitteilung der Kavallerie bekannt wird, hat General Wengand am 6. Juni einen Armeebefehl erlassen, der auf den gleichen Ton abgemittelt ist, wie der Armeebefehl vom 10. Mai, in welchem General Gamelin seine militärische Laufbahn beendete. Siegen oder Sterben! Es heißt darin u. a.: „Der Befehl lautet, unsere Stellungen zu verteidigen, ohne an Zurückweichen zu denken.“ Unerlöschlich mühe der Entschluß des Soldaten sein, an der Stelle auszuhalten, wo er gerade steht. „Versteht euch in den Boden Frankreichs, bildet nur nach vorne. Hinter euch hat das Oberkommando die Dispositionen getroffen, um euch zu unterstützen.“

Sucht Renaud „sichere Gegenden“?

Gen. Rom, 7. Juni. Die „Tribuna“ befaßt sich mit der Rede des französischen Ministerpräsidenten Renaud, der, wie das Blatt betont, einen pathetischen Appell an die europäischen Völker gerichtet habe, damit sie den Wehrmächtigen in diesen für ihr Schicksal entscheidenden Stunden zur Hilfe kommen. Renaud habe gleichzeitig eingeklagen, daß der Augenblick gekommen sei, frühere Ungerechtigkeiten zu korrigieren.

Condon verfolgt die Schlacht mit Sorgen

„Der Kampf um London“ — Geheimtätigkeit besiegelt Chamberlains Schicksal?

D. Sch. Bern, 8. Juni. Die Schlacht in Frankreich wird vor allem nach der Ueberwindung der Wegganglinie mit größter Besorgnis in London verfolgt. Jetzt sieht doch für die Londoner Militärkritiker bereits, daß ihre Voraussage, Deutschland habe für die zweite Offensive nur ungenügend Material, Munition und Truppen zur Verfügung, schon zugefallen wurde. Dieser Kampf um Paris, so erklärte man nach Berichten des Londoner Korrespondenten der „Wester Nachrichten“ in London, sei gewissermaßen auch ein Kampf um London, auch wenn London bisher noch nicht direkt angegriffen worden sei. Das scheint die Antwort auf französische Beschwörungen zu sein, die zu den gleichen Formulierungen gekommen sind, die Sonne und Mäuse seien für England ebenso wichtig wie die Zieme.

Inzwischen legen vor allem nach der Auslösung der „Daily Herald“ und „News Chronicle“ ihre scharfe Kampagne gegen Chamberlain, Sir John Simon, Sir Kingsley Wood und Lord Caldecotes fort. Beide Blätter stellen in Aussicht, daß der Rücktritt dieser Männer in der Geheimtätigkeit des britischen Parlaments am nächsten Dienstag erörtert werden soll. Auch die „Times“ bereitet auf eine abermalige Umbildung des britischen Kabinetts vor.

Das man sich in London über die Mission von Sir Gervase in Moskau, der nach London hin und her als Postbote angenommen wurde, nachdem ihm Moskau als Sonderbotschafter abgelehnt hatte, keine Illusionen mehr macht, wird von dem Londoner Vertreter der „Wester Nachrichten“ ausdrücklich hervorgehoben. Man gewinne immer mehr den Eindruck, so schreibt er, daß es sich bei dieser Mission in Moskau um nichts anderes als um einen Versuch handle, um sich nachher gegen zu können, man habe nichts unversucht gelassen. Wahrscheinlich handle es sich dabei um nichts anderes, als um eine Konzeption des Londoner Gervase in Moskau, der die Linke, um den alten Willen zu beweisen.

Wie die Londoner Presse berichtet, wird das konservative Unterhausmitglied Ronald Cartland, der als Major beim britischen Expeditionskorps in Flandern war, vermisst. Man nehme an, daß er sich in deutscher Kriegsgefangenschaft befinde.

Englischer Druck auf Frankreich

Amports zum Resten und verbleibe Vorräte
H. B. Stockholm, 8. Juni. Die englische Presse gibt sich alle Mühe, die Franzosen bei der Etappe zu halten und sie an äußerem Widerstand zu beschwören. Zwei Tendenzen gehen englischerseits bei den Einwirkungen auf Frankreich durch: Einmal das Bestreben, den Franzosen neue englische Hilfe zu versprechen, damit sie aushalten möchten, andererseits Vorwürfe wegen der Verzögerung, um Englands Mitteln an den bisherigen Niederlagen abzurufen und

Herzog von Windsor überflüssig

J. B. Genf, 7. Juni. Einer Neuermeldung zufolge ist der Herzog von Windsor von seinem militärischen Posten zurückgetreten. Der Herzog von Windsor hatte bei Beginn des Krieges den Rang eines Oberleutnants angenommen, um die Funktion des Verbindungsoffiziers zwischen dem französischen und dem englischen Oberkommando auszuüben. Nach der Flucht des britischen Oberkommandierenden Lord Gort ist der Posten des Verbindungsoffiziers überflüssig geworden.

Wie brutale Hunde

Ein französischer Generalstabsoffizier über die Engländer

Berlin, 7. Juni. Der Londoner Rundfunk, dessen verzweifelter Bemühen um geeignetes Propagandamaterial angeht, die Vernichtung des britischen Expeditionskorps bekannt ist, zitierte dieser Tage eine Aeußerung des „Times“-Korrespondenten, der dem britischen Generalstab in Paris. Daran ist zunächst bemerkenswert, daß London hiermit offenbar die Vorstellung erwecken möchte, als ob überhaupt noch britische Truppen in nennenswertem Umfang auf dem Kontinent ständen. Das ist eine bemerkte Fressführung. Sollen wirklich noch vereint englische Truppenteile an der französischen Front aufstehen, so handelt es sich dabei um Formationen, die bei der großen Vernichtungsschlacht bei Ypern vom Gros des Expeditionskorps abgeprengt wurden und nun als verlorene Gajnen der neuen deutschen Offensive angesetzt sind.

Die Auslösung der „Times“ selbst ist aber auch sonst noch bemerkenswert. Nach der juristischen Feststellung nämlich, daß die deutsche Armee über eine Feldpost verfügt, die hinter der Front für Ordnung und reibungslose Abwicklung des Verkehrs zu sorgen hat, schließt der „Times“-Artikel mit folgender erschütternder Feststellung:

„Die französische Meinung von der deutschen Infanterie, die hinter den Panzerkolonnen einhermarschiert, ist bestimmt nicht hoch.“ Nun, was man in Frankreich von der deutschen Infanterie denkt, läßt uns gleichgültig. Das man mit einer solchen Meinung keine Fronten halten kann, hat der Sieg in Flandern erwiesen. Möglich, daß die drei französischen Armeen, die in Belgien und Nord-Frankreich vernichtet wurden, keine hohe Meinung vom Wert der deutschen Infanterie gehabt haben. Sie haben aber diesen trüglichen Irrtum nicht bestritten müssen, und Befangenschaft ebenso wie Holland und Belgien.

Vieleicht interessiert man sich in London aber dafür, was der französische Generalstab vom Wert des britischen Soldaten denkt. Uns liegt die verbrühte Aeußerung eines hohen französischen Generalstabsoffiziers aus den letzten Wochen vor. Er äußerte sich über den militärischen Wert der britischen Infanterie recht abfällig und sagte dann wortlos: „Nach den Erfahrungen, die wir in den letzten Tagen gemacht haben, haben die Engländer ganz entschieden den Gedanken an Hilfe verlassen. Die Leute benehmen sich wie brutale Hunde.“ Das bezieht sich nicht nur auf das Benehmen der Mannschaften, sondern auch auf die Offiziere.“

Wir haben diesen Feststellungen des französischen Offiziers nichts hinzuzufügen.

Gauleiter Robert Wagner in Mannheim

Besuch in der Kreisleitung und einer NSB-Einrichtung

H.H. Mannheim, 7. Juni. (Eigener Bericht.) Am Freitagnachmittag besuchte Gauleiter Robert Wagner die Stadt der Arbeit an Rhein und Neckar, wo er zunächst die Kreisleitung der NSDAP besichtigte. Sodann besah sich der Gauleiter in einem Mannheimer Großbetrieb, um abschließend noch kurz die seit über zwei Jahren bestehende große NSB-Schweinemäherfabrik auf der Friesenheimer Insel zu besichtigen.

Vor dem Gebäude der Kreisleitung der NSDAP wurde Gauleiter Robert Wagner, in dessen Begleitung sich der derzeitige stellvertretende Gauleiter, Gauamtsleiter Schuppel, befand, vom derzeitigen Kreisleiter des Kreises Mannheim, Gauinspektor Brutt, begrüßt. Ga. Brutt gab dem Gauleiter zunächst eine eingehende Schilderung über die Arbeit der Partei und leitete den Gauleiter auf den verschiedensten Gebieten. Der Gauleiter zeigte bei dieser Gelegenheit hohes Interesse für alle Fragen, die die Einschubereitschaft der Bevölkerung in diesen entscheidenden Kriegsmo-

menten wieder gut zu machen. Es handelte sich aber um veräpödete Erkenntnisse, die lediglich die Angst vor dem Gefahr verriet und daher keinerlei Wert hätten. Inzwischen spreche man in Paris bereits davon, daß die Regierung vor ihrer unmittelbaren Ueberlieferung in höhere Gegenden flüchte und errichte gleichzeitig an den Straßen und Plätzen Barrikaden. Dieses sei wahrscheinlich auch die aufrichtigere und zeitgemäßere Sprache.

Frankreichs letztes Bollwerk

Rom im Zeichen des deutschen Vorkarstes

Gen. Rom, 8. Juni. Die italienischen Militärbehörden weisen übereinstimmend darauf hin, daß die von Wengand nicht freiwillig improvisierte Verteidigungslinie von den deutschen Streitkräften im ersten gemalten Ansturm bereits an vielen Stellen durchbrochen worden ist. Der „Messagiero“ stellt in einer ganzseitigen Schlagzeile fest: „Deutscher Vorkarst greift den ganzen Front.“ Die Sachverständigen vertreten die Ansicht, daß die Vorbereitung der zweiten deutschen Offensive im Westen durch die Artillerie und die Luftwaffe bisher nie gekannte Ausmaße erreicht habe und geradezu fürchterliche Resultate erzielt habe. An mehreren Stellen habe die deutsche Infanterie trotz verzweifelter französischer Widerstands wichtige Geländegewinne erzielt. Der Ablauf der Schlacht untersehe sich wesentlich von den Operationen von allem Infanterie eingeleitet, die unterstützt von schwerer Artillerie und von der Luftwaffe, in die französischen Verteidigungslinien eingebrochen sei.

Der Kernsatz des Berichtes des deutschen Oberkommandos, „die Wegganglinie auf der ganzen Front durchbrochen“, beherrscht am Freitagabend nicht allein das gesamte Straßensprechrohr Roms, wo er von großen Plakaten der Zeitung wiedergegeben wurde, sondern auch alle politischen und militärischen Erörterungen. Das Urteil der italienischen Sachverständigen läßt sich in folgendem Satz der „Tribuna“ zusammenfassen: „Die Schlacht von Frankreich hat bereits die Durchbruchspforte hinter sich gelassen und ist in die Phase der Auswertung dieses Erfolges eingetreten.“

Alle militärischen Beobachter glauben übereinstimmend festhalten zu können, daß die Wegganglinie das letzte Bollwerk barzelte, das die Franzosen zur Verteidigung von Reims und Paris besaßen. Daran ist es nicht zu zweifeln, daß die Vernichtung der französischen Truppen, die noch wüsten, das es um Leben und Tod geht.

Kriegemeisterchaften im deutschen Sport

Reichsoffene Veranstaltungen vorläufig ausgesetzt

Berlin, 7. Juni. Der Reichssportführer teilt mit, daß die Reichsoffenen Veranstaltungen vorläufig ausgesetzt werden.

Deutschlands junge Sportmannschaft steht unter den Säulen.

In diesen entscheidenden Wochen wollen die Leistungsbesten und Deutschen Weitzer an der Front den Platz an der Seite ihrer kämpfenden Kameraden zur Teilnahme an Sportwettkämpfen nicht verlassen. Der Reichssportführer hat daher angeordnet, daß alle sogenannten reichsoffenen Veranstaltungen vorläufig ausgesetzt werden.

Der britische Sportverleiher als Kraftanstrengung für den Nachwuchs und für die in der Rüstungsindustrie, auf dem Lande und sonst in der Heimat schwer schaffenden Menschen wird in vollem Umfang fortgeführt. Es ist für den deutschen Sport selbstverständlich eine große Freude, daß sich die in der Ausbildung befindlichen Soldaten, vor allem aber auch die Fronturlauben an diesem Sportverleiher rege beteiligen.

Die Kriegemeisterchaften in den einzelnen Sportarten werden durchgeführt. Sie dienen aber nicht der Ermittlung der absoluten Besten, sondern sind nachsichtig zu verstehen. Die Kriegemeisterchaften sind vielmehr nur ein Ziel für die vorangetriebene Gruppe von Volksgenossen, ihre körperliche Ausbildung zum dem erforderlichen Ernst und dem notwendigen Ehrgeiz weiterzutreiben.

Die internationalen Begegnungen werden, soweit sie in den entscheidenden Wochen überhaupt stattfinden, von Rüstungskräften und Urlaubern, die nicht im Training leben, bestritten. Die Spielschulung ist ganz auf den Nachwuchs verlagert.

London muß deutsche Luffherrschaft zugeben

D. Sch. Bern, 8. Juni. Die Beherrschung des Luftaumes über Nord-Frankreich durch die deutsche Luftwaffe wird jetzt auch von der britischen Agentur Erchange zugegeben, wenn sie schreibt, die französische und britische Luftwaffe hätte einen schweren Stand gegen die zahlenmäßig weit überlegene deutsche Luftwaffe. Sie weist darauf hin, daß die deutsche Luftartillerie, wie sie die Einsatz nennt, im Sturzflug gar nicht zu halten sei und daher im Flug durch nicht bekämpft werden könne. Die Agentur verneint nicht zu verschleiern, daß die Wegganglinie durchbrochen sei. Infanterie fürze sofort in die Weichen nach, die von den Tanks gerissen wurden. Erchange weist in einer anderen Meldung auf die gewaltigen Materialverluste der Alliierten in der Fländerschlacht hin, die diese jetzt schwer führen würden.

Razzien am laufenden Band

J.B. Genf, 8. Juni. Die Polizeimaßnahmen in Paris werden neuerdings vor allem in der Nacht durchgeführt. Wie Paris Echo berichtet, wurden in der vergangenen Nacht 5920 Personen, darunter 308 Soldaten, polizeilich vernommen und auf ihre Personalien geprüft. 142 Personen wurden in Dauerhaft gehalten.

Neue Schandtat

der feindlichen Luftpiraten

Bombenangriff auf das Reservelazarett in Neuchâtel

Berlin, 7. Juni. Am 28. Mai um 10.45 Uhr nachts wurde das Reservelazarett in Neuchâtel, das als Reservelazarett dient, von britischen Fliegern bombardiert, obwohl es auf dem Dach durch ein rotes Kreuz als Krankenhaus gekennzeichnet ist.

Es konnte zunächst angenommen werden, daß die feindlichen Flieger derartige Vorkriegsverletzungen nur begehen, weil die britisch-französischen Kommandostellen Nachrichten ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung befehlen. In der Nacht vom 8. zum 9. Juni ist aber dieser Bombenangriff auf das Reservelazarett wiederholt worden. Es wurde von den feindlichen Fliegern der Versuch gemacht, dieses Reservelazarett mit Bomben zu treffen. Acht Bomben schlugen erneut in der Nähe des Lazarett ein.

Eine derartige Kampfmethode, die die primitivsten Begriffe von Menschlichkeit vermissen läßt, wird erst dann ausgesetzt werden können, wenn die britisch-französischen Luftstreitkräfte im eigenen Land unschuldig gemacht worden sind. Daß dies geschieht, davon dürfen die Herren in London und Paris überzeugt sein!

Runen künden von Kampf und Sieg

Bei der Straßensammlung am heutigen Nachmittag...

Die Siegarune ist das Zeichen des Schwerts, der germanischen Gottheit...

Bei Plakauer und Fliegeralarm

Reg vom Fenster — hinein in den Schutraum!

Die Fliegerangriffe auf deutsches Reichsgebiet...

1. Die Verbunkelung aller Räume, vor allem der Dachterrasse, Aborte, Speisekammer...

2. Wenn die Flak schießt oder Fliegeralarm ertönt...

3. Wenn die Flak schießt oder Fliegeralarm ertönt...

4. Wenn die Flak schießt oder Fliegeralarm ertönt...

5. Jede Verabredung ist zu vermeiden...

6. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

7. Vor der Haustür im Garten auf den Straßen und Plätzen...

8. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

9. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

10. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

11. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

12. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

13. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

14. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

15. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

16. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

17. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

18. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

19. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

20. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

21. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

22. Wer während des Plakauer oder des Fliegeralarms am Fenster steht...

Erinnerungen an die Besatzungszeit

Baden unter den Bajonetten französischer Soldateska

Die Kunde, daß auf den Schlachtfeldern Frankreichs...

Die Kunde, daß auf den Schlachtfeldern Frankreichs...

Gesunde Jugend - wehrhaft Volk

Gau Baden im Zeichen des Sammeltages für die Jugendherbergen

O Wie alljährlich gab der Führer dem Jugendherbergswerk...

„Ihr habt uns unser Gepäc abgenommen!“

Soldatengruß an die Frauen in der Heimat / Ruhe des Herzens in Entscheidungstagen

NSK. Eigentlich sollte das ein Brief an die Frau werden...

Wann wird verdundelt?

Für die Woche vom 9. bis 15. Juni gelten folgende Verdundelungszeiten...

Blick in den Kreis Pforzheim

Ein Rotkreuz-Werbeabend mit Vereidigung in Hirsingen...

Ans der Harbt

7. Renner. (Filmabend) Von allen Anhängern des Films...

Stellenanzeigen fast zulässig

In der Praxis ist die Frage ansteckend, ob im Hinblick auf den Krieg...

Pforzheimer Allerlei

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz...

Das Eisernen Kreuz hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Aus der Arbeit in der Partei. Die Ortsgruppe Pforzheim...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Die Pforzheimer Ortsgruppe hat sich ein Pforzheimer Sportsmann...

Advertisement for Tafelwasser, Wildbad, and Hausgetränk, including contact information for the State Administration of Baden.

Die lustige Filmoperette

nach Meister Künnekes
so erfolgreicher Operette

Der Vetter aus Dingsda




Lizzl Holzschuh, Lien Deyers, Rudolf Platte, Jakob Tiedtke, Paul Heidemann, Walter von Lennew

Selten ist wohl eine Musik so volkstümlich geworden wie Eduard Künnekes Melodien aus „Der Vetter aus Dingsda“

Wer kennt nicht
„Ich bin nur ein armer Wandergesell ...“

Zu jedem Programm, in jeder Vorstellung
die neueste ungekürzte Wochenschau
Die gewaltigste Schlacht im Westen

Kapitula. d. belg. Armee, Luftangriff auf Dünkirchen, Kämpfe um Langemarck, Ypern, Arras, Amiens, Boulogne, Calais.

Beginn:
4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Sonntag:
2.00, 4.00, 6.00, 8.30

Gloria

Jugendliche zugelassen

Neuaufführung: Friedrich Voss, Dresden

Humor ist, wenn man trotzdem lacht!

In der Filmkomödie der Tobis

Der Sündenbock

mit Herma Rolln, Ernst Waldow, Hilde Körber, Margarethe Kupfer, Norbert Rohringer u. a.

Vorher: Die neuest. Frontberichte der Propaganda-Kompanien

4.00, 6.10, 8.30
Sa. u. So. 2.00
num. Plätze

RESI

Waldstr. Jugendl. zugel.

OLGA TSCHECHOWA
KARL LUDWIG DIEHL
FERDINAND MARIAN



Der TUCHS
von Glenarvon

Ferner:
Friedrich Kayßler,
Werner Hinz,
Albert Florath,
Eise v. Mälingdorf,
Hilde Körber,
Hermann Braun

Spieleitung: M. W. Kimmich

Eine packende Episode
aus den irischen
Freiheitskämpfen

Aktuell und spannend

Eine dramatische Liebes-
geschichte aus dem Kampf
der irischen Geheimorganisa-
tion der „Bändermänner“
gegen die britischen Unter-
drücker.

Beginn: 3.40, 6.00, 8.30 Uhr
Jugendliche über 14 Jahre
zugelassen

Im Flugzeug durch
die geheimnisvollen
Dschungel Borneos



DER LETZTE MARTIN U. OSA JOHNSON-FILM

BORNORANG

Aufregende Jagden
Sensationen
und Abenteuer
des wirklichen Lebens in
Borneos Dschungel

Ein Film aus den geheimnis-
vollen Dschungeln der Süd-
seeinsel Borneo.

Der Höhepunkt:
Der Fang des Urbe-
wohners der Insel:
des Orang-Utan.

Heute Samstag nachmitt. 2⁰⁰ Uhr
Morgen Sonntag vormittag 11¹⁵ Uhr

Für die Frühvorstellung in beiden Theatern nummerierte Plätze.
Besorgen Sie sich heute noch Karten. Vorverkauf ab 16 Uhr.
Jugendliche zu beiden Filmen zugelassen.

Eine Filmreise
mit d. Luxusdampfer „Milwaukee“
führt uns von Hamburg vorbei
an den Orkney-Inseln nach

NORWEGEN

Dieser Nordlandreise vermittelt
uns die Geheimnisse der Polar-
welt und den Wunder der
Mitternachtssonne



Der Norden
trifft!

Dieser interessante Tonfilm führt
uns in die phantastische Bergwelt
von Norwegen.

Die Kamera zeigt die bis noch
vor kurzem von unseren Tuppen
heimlich besetzten Städte Norwe-
gens wie:

Drontheim
Bergen,
Sognefjord
Romsdal
Ny Alesund
führt uns vorbei an
den der Hafenstadt
Narvik
vorgelagerten Lofoten

Heute Samstag nachmitt. 2⁰⁰ Uhr
Sonntag vormittag 11¹⁵ Uhr

Für die Frühvorstellung in beiden Theatern nummerierte Plätze.
Besorgen Sie sich heute noch Karten. Vorverkauf ab 16 Uhr.
Jugendliche zu beiden Filmen zugelassen.

Der vielen Nachfragen
wegen
Wiederholung



Imperio Argentina
der Stern von Spanien, als
„Carmen“ und
Friedrich Benfer
in
**ANDALUSISCHE
NACHT**

Der begeisterte Film
aus der zauberhaften Welt
des Südens

Heute Samstag u. Sonntag
jeweils 23 Uhr in
Spätvorstellung

Zu jedem der obigen Filme und in jeder Vorstellung
Die neueste ungekürzte Wochenschau mit einer Länge von ca. 1200 Meter

Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten!

Kapitulation der belgischen Armee / Luftangriff auf Dünkirchen / Bomben auf Cambrai und Valenciennes / Kampf um Lille, Ypern, Langemarck

Ihre Anzeigen
finden im „Bäcker“
weitere Verbreitung!

Deutscher Treibstoff:
Holzgas

Immer-Anlagen für Diesel- u.
Benzinmotoren seit Jahren
bewährt. Spezialanlagen für
harte Bertriebsbedingungen. Ein-
fache Bedienung u. billiger
Betrieb mit Wirtschaftl. Wirt-
schaftsförderung u. Unterlagern
durch die Generalvertretung
H. P. G. u. P. G. Reichs-
Zübingen, Wolfshagen 88. (32822)

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf

Zu verkaufen
DKW Reichsklasse

zum Schönbühlerdamm u. Nr. 157.
Angebot unter 8000 an den
Hilber-Verlag Karlsruhe.

Gebrauchte, gut erhaltene
Zugmaschine

30-40 PS. (73642)
zu kaufen gesucht
Zott & Co., Oberackerstr. 24.

Geldwitsanzeigen
finden im „Bäcker“
größte Beachtung

Laufwagen
3-5 To. oder
Zugmaschine

50-100 PS. (Sonoma, Deut. u. A.)
anzu kaufen, gegen Kasse zu kaufen
gekauft. (38411)

Angebot nach
Eisenburg, Baden, Postfach 219,
Telephon 1526.

DKW Laufwagen

Weiterverkauf
aus Privatbesitz zu
kauf, gel. gegen Bar, kaufen gesucht.
Angebot unter 14000. Angek. u. 14000 an
an Hilber-Verlag, Rpt. d. Hilber-Verlag, Rpt.

Verschiedene
kleine Anzeigen

Wo findet
den besten
Preis?

Verloren

Verloren Rittm. hell.
Rindermantel
aus dem Wald,
Schuldtstr. 21. (14638)

Verloren
Gold. Brosche
aus dem Wald,
Schuldtstr. 21. (14638)

Verloren
Schreibbüro
E. Klein
Kaiserstr. 156
Telephon 9074

Neue Wochenschau - Sondervorführungen

zum Einheitspreis von 40 Pfg. - Militär und Kinder 20 Pfg.

Samstag, nachmittags 2.00 und 3.00 Uhr
Sonntag, vormittags 11.00 und 12.00 Uhr
Montag, nachmittags 2.00 und 3.00 Uhr im

Ufa-Theater • Resi und Capitol

Die neuesten Frontberichte der Propaganda-Kompanien

Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten!

Die belgische Armee kapituliert - Kämpfe um Lille, Arras, Ypern, Langemarck, Bethune, Amiens, Boulogne, Calais

Luftangriff auf Dünkirchen - Bomben auf Cambrai
Die Flucht der Engländer - Der Marsch geht weiter



VON HEUTE

Ufa-Theater
Beginn 3.40, 6.00, 8.30 Uhr
So. ab 2.00

Capitol
Beginn 3.40, 6.00, 8.30 Uhr
So. ab 2.00

Dein Leben gehört mir

Karin Harst
Karl Martell
Dorothea Wiek
Ivan Petrovich
Rolf Wanka
K. Schönböck
Harald Paulsen

Vorher der neue
vollständigste aktuelle
Kriegsbericht der
Ufa-Wochenschau

Achtung! Heute 23 Uhr bis 24 Uhr
Spätvorstellung
Die 4. neueste
Rekord-Wochenschau

Die Schlacht in Flandern

Für jeden das gewaltigste
Kriegsereignis von unerhörter
Eindrucksstärke.

Außerdem Sonntag vormittag
10.30 Uhr bis 11.30 Uhr und 11.30
Uhr bis 12.30 Uhr zum Einheits-
preis von 30 Pfg.

RHEINGOLD

LICHTSPIELE-FILM-ANHALTUNG

Zu verkaufen

Tapeten
im Total-Neubau
wegen Geschäftsauf-
hebung, ältere, gut-
gemachte, in 15, 25 u.
35 Pfg. je Rolle.
Wahlstr. 13. (32826)

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

Staatstheater

Großes Haus
Geduldig, 8. Juni, 20.00-22.00 Uhr
„Spiel und Feit“ Sonntag
Geduldig, 9. Juni, 19.30-21.15 Uhr
Sätze von d. Reichs-
Die ungarische Hochzeit
Operette v. Nico Dolz
Gesangsdirektor: Hermann Gernede,
Berlin

Montag, 10. Juni, 20.00-22.00 Uhr
8. Oper. d. Sölden, Nord-Ringel
Ein Sommeradvent
Op. v. Schafelberger, Musik v. C. Hoff

Kleines Theater (Eintracht)
Geduldig, 8. Juni, 20.00-22.15 Uhr
Geduldig, 9. Juni, 20.00-22.15 Uhr
Bob macht sich gelnd
Sachspiel v. J. J. J.

Sonntag, 8. Juni, 19.30-21.15 Uhr
Sätze von d. Reichs-
Die ungarische Hochzeit
Operette v. Nico Dolz
Gesangsdirektor: Hermann Gernede,
Berlin

Zu verkaufen

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

Zu verkaufen

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

Zu verkaufen

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

**Ein Räder-
Kinderwagen**
zu verkaufen bei
Wagner, Kärntnerstr. 36
Dresden. (14610)

Seit 1. Juni ist nur noch die

Königin-Bar

und
Roter Saal
(Tanzdielen)

geöffnet.

Kapelle Wilken Schmitz spielt auf.
Variété/Cabaret bis auf weiteres geschlossen.

REGINA

Nur 2 Tage - In Neuaufführung
Ein erfolgreiches Filmwerk

Kammer

Beginn:
Wo 4.00, 6.00, 8.30
Ruf 4267

Nur 2 Tage - In Neuaufführung
Ein erfolgreiches Filmwerk

Frauenliebe - Frauenleid

mit Magda Schneider, Ivan Petrovich und dem
kleinen Peter Bossa
Für Jugendliche nicht erlaubt

Café Bauer

Josef Rüdnicki
mit seinem Orchester

MUSEUM

KONZERT-KAFFEE
Monat Juni

J. A. Rehfeldt

mit seinem Orchester

„Semusa“
Die neue Unterhaltungskapelle
konzertiert
Jeden Samstag und Sonntag
Gaststätte Rheinkanal
Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 4

Kronenleis

Samstag, Sonntag
KONZERT

Wäpche

zum Hofen und Bücheln
auf 1. Juli ab
K. Koch, Rhe. Baumwallstr. 104.

Zu vermieten:

Leibnizstraße 1
2 mod. gr. 4 Zimmerwohnungen mit
Bad, 6-9,6, einz. Bad, Wohnraum,
u. voll. Zucht, evtl. Garage, 3. St.
rechts in 118,00 mit a. 1. Juli
1940. Schlüsselung 10-19 Uhr. Son-
n. 11-14 Uhr. IV. St. u.
zu 100 mit, auf 10. ab. 10. ab.
Schlüsselung 10-16 Uhr. Bad. bei
Pflanzung beim Gange. Ober-
flächig, Karlsruhe, Winterstr. (32068)

Zu vermieten

5 Zimmerwohnung, Schönbrunnstr. 11
(32111)

6 Zimmerwohnung, Friedenstr. 1
mit Bad u. voll. Zubeh., auf sofort.
Zentralheiz., Bad mit, auf sofort.
Bad, Regenwasser, Abf., Badstr. 1
Edelstr. 2, Telefon 457/59.

5 Zimmerwohnung, Amalienstr. 28, 2. St., b. d. Gerichtshaus
sehr geräumig und sonnig, mit ein-
gericht. Bad und allem Zubeh., auf
sofort zu vermieten. Auf, date 10
2. St., Tel. 215, Kar. (32068)

6 Zimmerwohnung, Karlsruhe, Schönbrunnstr. 11, III.
auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen im Foto-Büro.
(32060)

7 Zimmerwohnung, mit Bad, im 1. Stock, Substr.
Weinbrennerstraße 1, 1. Stock im
3. Stock, Badstr. (32072)

**Auswärtige und
Landwohnungen**

Bessere Damen und
Herrn, auch Ehepaare,
finden beim Ehepaar,
Kaufmann in ruh., schön
gelegener Pension im
Riedertal als

**2-3 Zimmer-
wohnung**
auf 1. Juli ab.
Angebot unter 1400 an
d. Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**Quere,
pensionäre**
Mietgesuche

2-3-Zimm.
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

Laufwagen
3-5 To. oder
Zugmaschine

50-100 PS. (Sonoma, Deut. u. A.)
anzu kaufen, gegen Kasse zu kaufen
gekauft. (38411)

Angebot nach
Eisenburg, Baden, Postfach 219,
Telephon 1526.

DKW Laufwagen

Weiterverkauf
aus Privatbesitz zu
kauf, gel. gegen Bar, kaufen gesucht.
Angebot unter 14000. Angek. u. 14000 an
an Hilber-Verlag, Rpt. d. Hilber-Verlag, Rpt.

Laufwagen
3-5 To. oder
Zugmaschine

50-100 PS. (Sonoma, Deut. u. A.)
anzu kaufen, gegen Kasse zu kaufen
gekauft. (38411)

Angebot nach
Eisenburg, Baden, Postfach 219,
Telephon 1526.

DKW Laufwagen

Weiterverkauf
aus Privatbesitz zu
kauf, gel. gegen Bar, kaufen gesucht.
Angebot unter 14000. Angek. u. 14000 an
an Hilber-Verlag, Rpt. d. Hilber-Verlag, Rpt.

Laufwagen
3-5 To. oder
Zugmaschine

50-100 PS. (Sonoma, Deut. u. A.)
anzu kaufen, gegen Kasse zu kaufen
gekauft. (38411)

Angebot nach
Eisenburg, Baden, Postfach 219,
Telephon 1526.

DKW Laufwagen

Weiterverkauf
aus Privatbesitz zu
kauf, gel. gegen Bar, kaufen gesucht.
Angebot unter 14000. Angek. u. 14000 an
an Hilber-Verlag, Rpt. d. Hilber-Verlag, Rpt.

Laufwagen
3-5 To. oder
Zugmaschine

50-100 PS. (Sonoma, Deut. u. A.)
anzu kaufen, gegen Kasse zu kaufen
gekauft. (38411)

Angebot nach
Eisenburg, Baden, Postfach 219,
Telephon 1526.

DKW Laufwagen

Weiterverkauf
aus Privatbesitz zu
kauf, gel. gegen Bar, kaufen gesucht.
Angebot unter 14000. Angek. u. 14000 an
an Hilber-Verlag, Rpt. d. Hilber-Verlag, Rpt.

Laut Beschluß unserer Fachgruppe bleiben die
Blumenstände vom 1. Juni 40 bis 1. Oktober 40 an
Sonntagen geschlossen

Ich bitte daher meine verehr. Kundschaft, ihren
Besuch am Samstag eindecken zu wollen. (33518)

L. Ball, Gartenbaubetrieb
Karl-Wilhelm-Straße 71

Städt. Sommerbäder
am Rheinhafen und in Durlach
am Sonntag, den 9. Juni 1940
eröffnet!

Luftschutzräume vorhanden

**2-3 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, im 1. Stock, Substr.
Weinbrennerstraße 1, 1. Stock im
3. Stock, Badstr. (32072)

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**2-3 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, im 1. Stock, Substr.
Weinbrennerstraße 1, 1. Stock im
3. Stock, Badstr. (32072)

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

**3-4 Zimmer-
wohnung**
mit Bad, Preis 800,-
u. 100,-, in miet. gel.
Küche, Bad, voll. Zu-
beh., Schlüsselung be-
sonnig, auf sofort.
Angebot unter 1400 an
den Hilber-Verlag, Rpt.

Reparaturen
von
Näh- u. Schreibmaschinen
Georg Mappes
Karlsruhe
Karl-Friedrich-Str. 26
Ruf 224